

## Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie am Klinikum Crailsheim

Ansprache von Landrat Bauer anlässlich der feierlichen Zertifikatsübergabe  
im Klinikum Crailsheim am 25.11.2019, 16.00 Uhr

---

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie können mir glauben: Es ist in meiner bisherigen Laufbahn äußerst selten vorgekommen, dass mir morgens beim Zeitunglesen zum Jubeln zumute war – also, mal abgesehen vom Sportteil. Und bestimmt ist es vielen unter Ihnen letzte Woche auch so gegangen.

Denn am vergangenen Dienstag war in unseren Kreiszeitungen als „Statistik der Woche“ eine Grafik mit dem Ranking der besten Krankenhäuser in der Region abgebildet – mit dem Klinikum Crailsheim als einem der drei besten unter 14 größeren und kleineren Häusern.

Ich glaube, ich lasse mir die Grafik rahmen und hänge sie mir ins Büro!

Für alle, die es nicht gelesen haben: Die AOK hat die Operationen und die Ergebnisqualität der letzten Jahre analysiert und für unser Klinikum Spitzenwerte ermittelt in den Bereichen „Weiterempfehlung“, „Zufriedenheit mit der ärztlichen Versorgung“, „Zufriedenheit mit der pflegerischen Betreuung“ und „Zufriedenheit mit Organisation und Service“. Laut Presse spielt das Klinikum Crailsheim in der Champions-League. Darauf können wir alle sehr, sehr stolz sein, und ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses, die zu diesem super Ergebnis beigetragen haben.

In dem Pressebericht wird herausgestellt, dass das Landkreisklinikum in der Qualitätsbeurteilung unter anderem bei Leistenbruch-Operationen einen Spitzenwert erzielt hat.

Heute nun, meine Damen und Herren, können wir diesem ohnehin schon ganz wunderbaren Zeugnis die Krone aufsetzen und das Zertifikat als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie, also die Operation von Eingeweidebrüchen, entgegennehmen!

Für unser Klinikum ist das ein weiterer Meilenstein in seiner Entwicklung und ein zusätzliches Alleinstellungsmerkmal in der Region, weshalb wir heute allen Grund zum Feiern haben.

Ich begrüße Sie deshalb ganz herzlich zu diesem ganz besonderen Anlass und freue mich sehr, dass Sie durch Ihr Kommen die große Bedeutung dieser Zertifizierung unterstreichen.

Besonders begrüße ich zunächst Herrn **Prof. Dr. med. Helmut Witzigmann** als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Wir freuen uns, dass Sie nachher das Zertifikat übergeben werden.

Weiter begrüße ich Frau **Dr. med. Christine Wurst** als Sektionsleiterin der Viszeralchirurgie und künftige Leiterin des Hernienkompetenzzentrums, ich begrüße Herrn **Chefarzt Dr. med. Gerhard Abendschein**, die Vertreterinnen und Vertreter des **Aufsichtsrats**, der **Klinikleitung** und des **Betriebsrats**, Frau **Dr. med. Olympia Kotsilianou** als Dokumentationsbeauftragte, Frau **Carmen Stegmeier** als Qualitätsmanagementbeauftragte für das Zentrum und last not least alle **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gäste**.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
das Papier, auf das diese bedeutende Zertifizierungsurkunde gedruckt ist, wiegt wenig. Ganz enorm viel mehr wiegt dagegen aber der äußerst umfangreiche Aufwand über viele Monate, der einem solchen Zertifikat zugrunde liegt. Würde man diese ganze Arbeit, die unzähligen Besprechungen, Qualifizierungsmaßnahmen, Analysen, Dokumentationen und erfolgreichen Verfahrensschritte in Gewicht ausdrücken wollen, so würde die Urkunde wohl mindestens 1 Tonne wiegen!

Und wir würden uns folglich einen Bruch daran heben – was den Kreis dann natürlich wieder schließen würde...

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
letzte Woche wurde auch in der Kreistagssitzung von Prof. Augurzky betont, dass die große Chance für kleinere Kliniken in der Spezialisierung und Sicherstellung der medizinischen Qualität liegt.

Diese Chance wurde für unser Klinikum erneut ergriffen, indem die Hauptbeteiligten Frau Dr. Wurst, Herr Dr. Abendschein, Frau Dr. Kotsilianou und Frau Stegmeier mit ihrem Team dieses Kompetenzzentrum zielstrebig angegangen sind.

Und Sie mussten nicht bei Null anfangen, sondern Sie konnten auf sehr guten Voraussetzungen aufbauen. Zuerst zu nennen sind da natürlich die ärztlichen Qualifikationen, die große Erfahrung und Kompetenz, sowie auch das Können der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Jahr 2017 wurde das DHG-Siegel Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie durch die Deutsche Herniengesellschaft verliehen. Kernpunkt war hier, mindestens 30 Hernienpatienten pro Jahr zu operieren, und Teilnahme an der internetbasierten Qualitätssicherungsstudie von Herniamed.

Auf dieser Grundlage wurden dann ab dem Jahr 2018 die Vorbereitungen für eine Zertifizierung als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie getroffen.

Dies erfolgte durch die Optimierung der Dokumentation, durch die entsprechende Qualifikation der Operateure und durch eine Datenanalyse.

Für das Kompetenzzentrum gab es eine ganze Reihe an Voraussetzungen, die erfüllt werden mussten bzw. dauerhaft zu erfüllen sind. Herr Grumann hat mir dazu einen ganzen Katalog genannt, wovon ich nur ein paar Voraussetzungen hier nennen will. Das sind zum Beispiel:

- Mindestens 200 Hernienoperationen müssen pro Jahr durchgeführt werden, davon müssen mindestens 30 Narbenhernienoperationen sein.
- Es müssen einmal pro Woche speziell ausgewiesene Sprechstunden für Patienten mit Hernien angeboten werden.
- Die Möglichkeit des ambulanten Operierens und der Ultraschalluntersuchung muss vorgehalten werden.
- Die Hernienoperationen müssen dokumentiert und die Schmerzintensität muss nach der Operation und zum Zeitpunkt der Entlassung erfasst werden.
- Die Gesamtkomplikationsrate nach Leistenhernien-OPs muss unter 5 % liegen.

- Auch die Reoperationsrate, die Infektionsrate und Revisionsrate darf geringe Prozentanteile nicht übersteigen.
- Hinzu kommt die Verpflichtung, an verschiedenen Kongressen, Symposien und Jahrestagungen teilzunehmen, z. B. gerade der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie oder - neben anderen - der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Hernie.

Die geforderten OP-Zahlen konnte das Klinikum ohne Probleme vorweisen.

Im Jahr 2018 gab es am Klinikum 259 Hernien-Operationen, davon 162 Leistenhernien, 37 Narbenhernien und 5 komplexe Hernien.

Die Anmeldung zur Zertifizierung erfolgte im Mai 2019.

Und dann kam der Tag, auf den man so lange hingearbeitet hatte: Am 20. August 2019 erfolgte das Zertifizierungsaudit - ohne Beanstandungen!

Dazu kann ich allen Beteiligten nur ganz herzlich gratulieren und ihnen für ihre supergute, professionelle und zielstrebige Arbeit danken.

Das Zertifikat gilt nun für den Zeitraum bis Ende August 2022. Dann werden die Qualitätsstandards erneut überprüft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie ich schon gesagt habe: Das neue Kompetenzzentrum Hernienchirurgie ist ein Alleinstellungsmerkmal unter den Kliniken in der Region. In Baden-Württemberg befindet sich das nächstgelegene derartige Zentrum in Stuttgart, über der bayerischen Landesgrenze in Neuendettelsau und Nürnberg.

Laut der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie gibt es zum heutigen Stand in ganz Deutschland nur 101 zertifizierte Hernienkompetenzzentren. Dabei haben wir in Deutschland knapp 2.000 Krankenhäuser!

Eine solche Zertifizierung zu erreichen, ist nicht nur eine ganz tolle Leistung, sondern auch eine großartige Auszeichnung für die kontinuierlich geleistete Arbeit und die Weiterentwicklung der Abteilung.

Und sie ist auch eine Herausforderung, sich tagtäglich den strengen Qualitätsstandards zu stellen - mit der damit verbundenen großen Verantwortung für die Patientinnen und Patienten.

Oft muss auch sehr schnell reagiert werden. Es heißt ja: „Über einer eingeklemmten Hernie darf die Sonne weder auf- noch untergehen.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
das Wort Hernie kommt übrigens vom griechischen Wort „hernios“, und das bedeutet „Knospe“.

Im übertragenen Sinne wünsche ich deshalb unserem neuen Kompetenzzentrum Hernienchirurgie, dass diese „Knospe“ sehr gut gedeiht und das ganze Zentrum wunderbar aufblüht. Ich bin mir sicher, dass das neue Zentrum sehr gut angenommen wird und auch viele Patientinnen und Patienten aus dem weiteren Umkreis anziehen wird. Allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten.

Unser Klinikum ist auf einem sehr guten Weg, und ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Zentrum unseren Platz im regionalen Ranking mindestens halten, wenn nicht sogar steigern werden!

Vielen Dank.